Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Edel Tewrdanck durch einen Narren auss anweysung Onfalo in einer Camerverbrendt solt sein mit pulfer

urn:nbn:de:bsz:31-60970

Visual Library

Sprach zů dem Helden vnuerzagt
Herr habt Jr den stainpock geiagt
Oder denselben gar gefanngen
Sagt mir wie ists Ewch ergannngen
Tewrdanneck zů Jm aus zoren sprach
Jch main Jr habt mir dieselb sach
Darumb zůgericht/das Jch het sollen
An dem perg mich zůtode fallen
Vnfalo sprach/es ist Ewr schertz
Got erkhenn mein getrewes hertz
Ob Jch nit ee mein leib verlur
Dann das Ewch newr ein finger schwur
Geschweig das Jch wolt vrsach sein
Das Jr solt kumen in tods pein
Also belib die sach gestilt
Vnfalo was heimlichen wild
Die stauden Er gennetzlich verflůcht
Darneben annder vrsach sůcht
Damit der Held nit kem daruon
Wie Jr hernach vindt gschriben stan

Wie der Edel Tewrdanck durch einen Narren aufs anweysung Vnfalo in einer Camer verbrendt solt sein mit pulfer.

60

VNfalo nach des tewfels art
Thet wann Er selbs nit auf ein fart
Dorfft khomen schickt Er ainnder dar
Der den Held solt bringen in far
Wie Er dann werd horen hernach
In einem schlos daselb geschach
Darinen der Edel Held was
Vnfalo der merckhet wol das

Der Held geren das geschoss sah
Vnfalo zu eim narren sprach
Der sich hielt in einem argkwan
Als solt mit dem geschütz vmbgan
Sonnst gar nyemandes dann allein Er
Dort oben ist einer khomen her
Der wille dir in dein ambt stan
Vnnd mit deinen püchsen vmbgan
Nun will Ich dir ein gute leer
Geben das Er dasselb nit mer
Sich darff wider dich vnnderstan
Schaw wañ Er mit dem gschoss wirt vmbgan
Do schleich heimlich hynnder Im dar
Vnnd nym der zweyer feslein war
So hart mit pulfer bey Im steen
Zundt die an wann Dy wern angeen
Wirdt der Held darab erschreckhen hart
Vnnd hinfür an zu kheiner fart
Mit deinem geschütz vmbgeen mer
Der Narr erzürnet sich gar seer
Begreiff etlich liecht in sein hanndt
Lieff hin do Er den Helden fanndt
Der stund ein püchsen zuladen
Besorgt sich gantz kheines schaden

Der Narr die zwey fesslein ersach
Nam seine liecht kein wort nit sprach
Wolt die in das pulfer hinein
Gestossen han / da ward ein schein
Dem Helden von demselben liecht
Darumb Er eylunds sein gesicht
Ombwarff vnnd ersach die gross not
Dardurch Er solt sein in den todt
Khomen / begreyff den gauch beym grindt
Rückht Jn von den vesslein geschwindt
Gab Jm auch ein güten maulstreich
Der narr mit eim geschrey von Jm weich
Lieff hinab zu dem herren sein
Mit clag Vnfalo het darab pein
Als Er horet die rechten meer
Wie sein anschlag nit geratten weer
Gedacht bey Jm selber fürwar
Solt die sach werden offenwar
Das Jchs den narren geheissen het
Tewr dannck mir darumb den todt an tet
Schickt den narren weg auf ein Schloss
Den Held das auf den gauch verdross
Vnnfalo über ein feit klein
Zum Helden kam als wer Er rein

Vnnd gantz vnschuldig an der sach
Der Edel Held zum pöszwichte sprach
Ich kan warlich nicht richten wol
Wenn Ich fürweyser schetzen sol
Dich oder aber dein toren
Das du das pulfer herforen
Lest vnnbewaret offen stan
Der Narr wolts angetzündet han
Es hat gefelet vmb ein klein
Wir vnnd das haus weren mit ein
Verdorben von des pulfers krafft
Vnnfalo sprach die maisterschafft
Meins püchsenmaisters Ich yetz brüff
Dann nicht kanngist das Ich Im schüff
Das pulfer an ein ort züchon
Daselbst hin nymandt möchte han
Seinen zügang bis zu der not
Er sol darumb das Er hat mein bot
Veracht/empfahen seinen lon
Kein mensch wil yetzo mer fleys han
Es geet als nach der karffen zu
Het Ichs gewist mit keiner ru
Hocht Ich mein schlaff haben volbracht
Darneben Er Im heimlich dacht

Wolte got das dich vnnd mein haus
Het gefiert das pulfer hinaus
Zuhundert mal tausent stuckhen
Will mir khein anschlag mer gluckhen
Das sey got meim herren geklagt
Ich main das ich ytz sey geplagt
Wie disem Helden vnuerzagt
Nun es müs ye noch mer sein gwagt
Dann Ich bin nun khomen ins spil
Mir geschech recht darumb wie got wil

Der Tewerdanneckh ward auf einem schwein iayd durch ein schwein verletzt/vnd im sein pferd vnder sein tütodt gestossen aus bewegung Onfalo.